

CDU – die HalternPartei

Im Mittelpunkt der CDU-Politik stehen die Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen. Sie sollen sich in unserer Stadt Haltern am See, die sich durch eine hohe Lebens- und Wohnqualität auszeichnet, wohlfühlen.

Wenn uns die Corona-Pandemie eins gezeigt hat, dann dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen müssen. Wir wollen den Zusammenhalt in unserer Stadt- und Dorfgemeinschaft fördern und ausbauen.

Dieses Anliegen spiegelt sich in dem nachfolgenden Wahlprogramm wieder und ist eng an unser Grundsatzprogramm angelehnt, das stetig fortgeschrieben wird.

Familie

Die Familie ist als Fundament unserer Gesellschaft stets Kern der Halterner CDU-Politik der letzten Jahre gewesen:

Wir sind die Familienpartei und haben durch massive Investitionen für die annähernde Vollversorgung bei Kinderbetreuungsplätzen im Über-3-Jährigen Bereich und einer 75%igen Versorgung von Unter-3-Jährigen gesorgt. Das ist im Vergleich mit vielen anderen Städten ein sehr guter Wert, den wir weiter steigern möchten. Auch die Kindergärten in der ehemaligen Martin-Luther-Schule und auf dem ehemaligen Dickerhoff-Gelände, sowie der Waldkindergarten in Sythen wurden von uns massiv befürwortet. Ein weiterer Kindergarten in Haltern - West soll noch gebaut werden.

Wir haben uns für den Ausbau der offenen Ganztagschule erfolgreich eingesetzt, denn die Kindergartenkinder von heute sind die Schulkinder von morgen.

Wir halten ein moderates Wachstum der Bevölkerung alleine schon zur Sicherung bestehender Infrastruktur (z.B. Kindergärten, Schulen, Krankenhaus, usw.) nach wie vor für unverzichtbar. Haltern am See braucht dafür auch familienfreundliche und seniorenrechtliche Wohnformen. Deshalb unterstützt die CDU auch weiterhin eine maßvolle Erweiterung von Wohnbauflächen für jung und alt.

Wir streben weiterhin die Verbesserung der Infrastruktur in den Wohngebieten und einen barrierefreien Ausbau im gesamten Stadtgebiet an, außerdem die Erweiterung und Verbesserung der Rad- und Gehwegführung und deren Pflege.

Die CDU unterstützt grundsätzlich Angebote generationsübergreifender und alternativer Wohnmöglichkeiten.

Neue Projekte mit der Zielrichtung „ambulanter Hilfe vor stationärer Hilfe“ sollen vorrangig gefördert werden.

Die Familie ist der Kern unseres sozialen Miteinanders und hat unsere volle Unterstützung verdient.

Schule und Bildung

Die schulische Bildung ist in der heutigen Zeit der entscheidende Faktor für eine spätere wirtschaftliche und finanzielle Unabhängigkeit. Wir möchten unseren Halterner Kindern die besten Startvoraussetzungen für ihren späteren Lebensweg ermöglichen. Dazu gehören starke Schulstandorte vor Ort. Hierfür ist es entscheidend, dass die Grundschulstandorte in allen Ortsteilen erhalten werden und wenn nötig durch Kooperationen weiter bestehen können. Wir stehen für kurze Beine, kurze Wege.

Bei den weiterführenden Schulen hat sich das dreigliedrige System der Halterner Schulen höchsterfolgreich bewährt und der Erhalt und die Förderung dieses Systems wird in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulleitern ganz oben auf unserer politischen Agenda stehen. Auch die Oberstufe und Berufsschule in der Halterner Zweigstelle des Hans-Böckler-Berufskollegs ist ein wichtiger Baustein dafür, dass die Halterner Jugendlichen vor Ort die freie Wahlmöglichkeit haben, welchen Bildungsweg sie einschlagen wollen. Ihnen stehen alle Türen offen und das wollen wir mit den nötigen räumlichen und sachlichen Mitteln weiterhin ermöglichen.

Insbesondere in der Corona Zeit haben wir festgestellt, dass die Digitalisierungsprozesse in der Schule zwar mit der Glasfaserverbindung gut angelaufen sind, aber noch erhebliche Investitionen notwendig sind, um ein flächendeckendes, digitales und modernes Lernen zu ermöglichen. Hier sind in der letzten Sitzung des Schulausschusses bereits die richtigen Weichen gestellt worden: Die Verabschiedung des Medienentwicklungsplans, der allein in den nächsten vier Jahren Investitionen von über 3 Millionen Euro vorsieht, damit unsere Schulen zukunftsfähig sind und bleiben.

Was passiert, wenn man gut funktionierende Schulen aus ideologischen Gründen abschafft, kann man an den Problemen nach der Auflösung der Förderschulen und der flächendeckenden Förderung von Gesamt- und Sekundarschulen sehen. Das ist nicht unsere Politik!

Wir stehen für den Erhalt aller gut funktionierenden Halterner Schulstandorte.
Für uns gilt: Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Solides Wirtschaften

Die aktuellen finanziellen Rahmendaten sind zwar wegen der Corona-Pandemie deutlich eingetrübt und pessimistischer als noch am Jahresanfang zu sehen, allerdings ist auch wegen der wirklich massiven finanziellen Hilfe von Land und Bund noch davon auszugehen, dass wir den Haushaltsausgleich auch mittelfristig weiter stemmen können.

Die Gewerbesteuererinnahmen sind eine große Unbekannte und werden aller Voraussicht nach deutlich einbrechen.

Auch die durch Corona bedingten Mehrkosten bzw. Einnahmeausfälle z.B. im Bereich der Kinderbetreuungskosten werden den Haushalt deutlich belasten.

Es gibt aber auch gute Nachrichten: Das Land wird die Hilfen für Stärkungspaktkommunen aufstocken und auch die Verluste bei den Gewerbesteuern anteilmäßig ausgleichen. Insbesondere aber durch die Aktivitäten unserer Landesregierung konnte ein über Jahrzehnte von uns massiv eingeforderter Meilenstein für die Konsolidierung der Kommunalfinanzen nunmehr umgesetzt werden. Der Anteil der Unterkunftskosten für Bedarfsgemeinschaften nach dem Sozialgesetzbuch werden vom Bund zukünftig zu $\frac{3}{4}$ übernommen. Dies führt zu einer massiven Entlastung der kommunalen Haushalte und wurde in Haltern seit Jahren herbeigesehnt.

Die Anzahl an Bedarfsgemeinschaften ist in Haltern im Vergleich zu den anderen Städten im Kreis Recklinghausen eher gering. Massiv macht sich diese Entlastung aber bei der Kreisumlage bemerkbar.

Man kann sagen, dass hier der Grund für die jahrelange massive Unterfinanzierung der Stadtkasse angegangen worden ist. Auch wegen der hohen Kreisumlage und den hierdurch finanzierten Sozialkosten im Kreisgebiet, war unser städtischer Haushalt über Jahre überfordert und dies führte zu einem nicht geringen Schuldenberg.

Dieser Schuldenberg hätte bereits vor ein paar Jahren zur vollständigen bilanziellen Überschuldung unserer Stadt geführt. Dies wurde durch den Stärkungspakt Kommunalfinanzen und den damit verbundenen Kosteneinsparungen, aber auch durch Steuererhöhungen verhindert. Diese Mehreinnahmen wurden maßgeblich über die Erhöhung der Grundsteuer B von den Bürgern dieser Stadt aufgebracht und haben den Haushaltsausgleich und den massiven Schuldenabbau von ca. 30 Millionen Euro danach erst möglich gemacht. Das ist gelebte Generationengerechtigkeit und Solidarität.

Die Einwohner dieser Stadt haben ihren Beitrag zur finanziellen Konsolidierung geleistet und sollen deswegen nicht noch stärker belastet werden. Dazu gehört für uns ein klares Nein zu weiteren Steuererhöhungen. Wir werden keine Erhöhung der Grundsteuern oder der Gewerbesteuern befürworten.

Für den Haushalt 2020 und die nachfolgenden Haushalte wird es darauf ankommen, dass man auch mit geringeren, oder gänzlich ohne die zusätzlichen Finanzmittel aus dem Stärkungspakt auskommt.

Letztlich ist es ganz einfach: Man darf nicht mehr Geld ausgeben, als man hat.

Digitalisierung und Bürgerbeteiligung

Nicht nur die flächendeckende Digitalisierung der Schulen ist ein wichtiger Meilenstein. Auch die anstehende Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen und das digitale Bürgerbüro sind zeitnah zu realisieren. Denn nicht erst seit Corona wird deutlich, dass wir dringend noch größere Anstrengungen in die Verbesserung von online Dienstleistungen und automatisierten Prozessen in der Stadtverwaltung unternehmen müssen. Ziel ist es, dass Halterner Bürger deutlich einfacher und flexibler Kontakt mit dem Rathaus aufnehmen können. Zusätzlich führen automatisierte Prozesse auch zur Effizienzsteigerung und Vereinfachungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Wir möchten die Beteiligung der Bürger an den demokratischen Prozessen fördern und ausbauen. Dazu gehören die frühzeitige Bürgerbeteiligung bei prägenden Bauvorhaben, die Weiterführung der Ortsteilforen und Umsetzung der Ergebnisse der ISEK Untersuchungen. Auch die Stärkung der vorhandenen außerparlamentarischen Bürgervertretungen wie der Seniorenbeirat, der Gemeinschaft der Jugendverbände AG78 und das Forum für Demokratie, Respekt und Vielfalt sind für uns wichtig, um die demokratische Verankerung in der Gesellschaft zu fördern.

Sport und Ehrenamt

Haltern am See ist die Sportstadt im Kreis Recklinghausen! Über 40% unserer Bürgerinnen und Bürger sind Mitglieder in Sportvereinen. Die Arbeit, die dort geleistet wird, ist ein wichtiger Beitrag zum Miteinander in unserer Stadt und von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Unsere Sportvereine leisten hervorragende und unverzichtbare präventive Jugendarbeit (70% der Halterner Kinder sind in Sportvereinen angemeldet). Die CDU unterstützt dieses Bemühen u. a. mit der Weitergabe eines großen Teiles der vom Land zur Verfügung gestellten Sportpauschale an die Sportvereine.

Zu welchen Ergebnissen die vielfältigen Eigenbemühungen der Sportvereine führen können, konnten wir zuletzt bei den neuen Kunstrasenplätzen in Lippramsdorf und Lavesum, aber auch beim größten Halterner Verein dem ATV in der Jahnhalle sehen. Dort wurden aus Vereinsmitteln Werte geschaffen, welche der Stadt als Eigentümer der Sportstätten zu Gute kommen und sich direkt positiv für das Vereinsleben auswirken. Dieses gemeinschaftliche Vorgehen auch mit dem Stadtsportverband ist absolut vorbildlich und wird auch in der Zukunft von uns weiter mit Priorität verfolgt.

In diesem Zusammenhang sind auch die anderen sozialen und kirchlichen Aktivitäten im Ehrenamt, in der Brauchtumpflege und im Schützenwesen nicht zu vergessen. Auch die Sicherheit unserer Bürger wird zu großen Teilen durch Ehrenamt in der Feuerwehr sichergestellt. Auch weitere Hilfsorganisationen sind zu weiten Teilen ehrenamtlich organisiert und leisten ihren unverzichtbaren Beitrag für die Menschen in unserer Stadt.

Die Mandatsträger der CDU sind in vielen ehrenamtlichen Funktionen bei unseren Vereinen engagiert und unterstützen weiterhin deren Aktivitäten. Das Vereinsleben ist gelebte Jugend- und Sozialarbeit. Für bestmögliche Rahmenbedingungen setzen wir uns weiterhin ein.

Bauen und Wohnen

Die dörfliche und städtische Infrastruktur lebt von lebendigen Gemeinschaften. Mit dem bereits begonnenen ISEK Projekt in der Innenstadt und den Ortsteilforen sollen die Ideen der Bürger vor Ort abgefragt und in die zukünftigen Bedarfsplanungen integriert werden. Haltern am See braucht starke Ortsteile und eine lebendige Innenstadt.

Die uns zugestandenen Wohnbauflächen stehen im krassen Gegensatz zu den Möglichkeiten unserer nördlichen Nachbarstädte und spiegeln den Bedarf in Haltern am See nicht ansatzweise wider. Bei uns wollen nicht weniger Leute wohnen, sondern die Nachfrage nach Wohnraum ist weiterhin ungebremst und treibt die Wohnpreise in die Höhe. Dies führt dazu, dass kaum bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist und durch Nachverdichtung attraktive Wohnbereiche maximal bebaut werden.

Diesem Trend kann dadurch entgegengewirkt werden, dass den Ortsteilen und der Stadtmitte Entwicklungsmöglichkeiten mit Augenmaß ermöglicht werden. Auch wir halten den Flächenverbrauch und den damit verbundenen Wegfall von hauptsächlich landwirtschaftlichen Nutzflächen für sehr kritisch, allerdings gehen wir nicht so weit wie zum Teil die Grünen in NRW und sperren uns kategorisch gegen jegliche Neubaugebiete. Der Traum vom Einfamilien- oder Mehrgenerationenhaus soll bei uns nicht ausgeträumt sein – im Gegenteil.

Wir wollen keine 3stöckige Maximalbebauung, wie die SPD noch kürzlich an der Lehmkuhle gefordert hat. Wir wollen Bauten, die sich in die umgebende Nachbarschaft einfügen und den Charakter Halterns nicht negativ verändern.

Wir brauchen weitere Flächen um unsere Infrastruktur in Haltern am See erhalten zu können und insbesondere die soziale Struktur unserer Stadt mit einer lebendigen und familienfreundlichen Gemeinschaft zu stützen. Wir müssen auch als Stadt noch weiter in der Flächenentwicklung tätig werden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, denn bei den derzeitigen Preisen können sich nur wenige ein Grundstück mit Hausbau leisten. Wir setzen uns dafür ein, weitere Flächen zur Wohnbebauung zugewiesen zu bekommen, nur dadurch können wir preisregulierend eingreifen. Hierdurch können junge Familien in Haltern bleiben und zugleich bleibt der Charakter unserer schönen Stadt erhalten.

Mit den derzeit in Planung befindlichen Projekten (altes Dickerhoff-Gelände, Baugebiet Zum Nesberg am Sundern, der Bereich um die Schützenstraße in Lavesum und die Buttstraße in Hullern) ist zumindest mittelfristig eine Entspannung für den Wohnungsmarkt zu erwarten.

Dies wird jedoch den Trend zur Maximalbebauung nicht aufhalten. Es muss darauf geachtet werden, dass Haltern am See seinen charmanten Kleinstadt-Charakter nicht verliert. Letztlich sind dem Eingreifen der Verwaltung jedoch Grenzen gesetzt, die baulichen Maße und überbaubaren Flächen sind rechtlich überprüfbar und von der zuständigen Baubehörde auf Einhaltung zu kontrollieren. Von der Baugenehmigungsbehörde ist bereits im Antragsverfahren darauf hinzuwirken, dass Abstriche bei der baulichen Planung vorgenommen werden, da ansonsten die Möglichkeiten einer Verzögerung des Bauvorhabens durch Aufstellung eines Bebauungsplans/Veränderungssperre voll ausgenutzt werden könnten.

Diese Herangehensweise zeigt auch erste Früchte. Die zuletzt im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss vorgestellten Bauanträge im unbepflanzten Innenbereich nach § 34 BauGB sind durchweg nach vorheriger Ablehnung deutlich reduziert und architektonisch aufgewertet worden.

Genauso möchten wir weiter vorgehen: Lebenswerte Eigenheime statt überdimensionierte Klotzbauten.

Klima und Umwelt

Als Haltern Partei tragen wir Verantwortung für unsere Stadt und die Menschen die in ihr leben. Das heißt auch, dass wir unsere einzigartige Kulturlandschaft erhalten und schützen müssen. Die Grundidee der Bewahrung der Schöpfung und des pfleglichen Umgangs mit Ressourcen der Natur und der Landschaft ist tief verankert im Markenkern der CDU.

Die Stadt Haltern am See ist überregional bekannt als Naherholungsgebiet und grüne Lunge des Ruhrgebiets. In unserem Stadtgebiet wird mehr Strom durch regenerative Energien erzeugt, als verbraucht wird.

Selbstverständlich müssen die Anstrengungen zum Klimaschutz auch in Haltern am See weiterhin vertieft und ausgebaut werden, allerdings sind für uns auch Ziele des Landschaftsschutzes und der Sicherung der baulichen Infrastruktur zumindest gleichwichtig und müssen im Einzelfall abgewogen werden.

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen und Solarthermie soll weiter gefördert und die energetische Optimierung von städtischen Gebäuden weiter forciert werden. Auch Windkraftanlagen sollen im Rahmen der vorgegebenen Abstandsflächen geordnet werden, damit eine Verspargelung der Landschaft ausbleibt.

Unserer Meinung nach kommt man deutlich weiter, wenn man für etwas eintritt: Für klimaverträgliche Energieerzeugung mit Bürgerbeteiligung, für einen Energiemix der Energiesicherheit schafft, für energetische Sanierung, für die Landschaft. Für die Menschen.

Infrastruktur und Verkehr

Als Pendlerstadt profitieren wir maximal von den Arbeitsplätzen vor der Tür, daher ist für uns die Infrastruktur auf der Straße und per Bus und Bahn von besonderer Bedeutung. Der Halterner Bahnhof wird erst im kommenden Jahr fertig gestellt und damit endlich barrierefrei werden. Allen ist klar, dass mit der Verlegung der Parkplätze von der Bahnhofsvorderseite auf die Rückseite in den Bereich der Recklinghäuser Straße die Probleme erst anfangen. Seit mehr als zehn Jahren ist das Problem des zu erwartenden Verkehrsstaus auf dem Ampelberg besonders zu Stoßzeiten morgens und abends bekannt.

Alle Halterner Parteien haben sich konstruktiv eingebracht und immer wieder gegenüber dem zuständigen Straßenbaulastträger gefordert, dass endlich ein Kreisverkehr eingerichtet werden kann. Nach jahrelanger Ablehnung durch Straßen NRW wurde jetzt ein abgeänderter Kreisverkehr als Wender für möglich befunden. Eine Umsetzung lässt auf sich warten und es ist klar, dass spätestens für den Zeitpunkt der Parkplatzverlagerung eine verkehrliche Entlastung her muss, um einen Verkehrskollaps zu vermeiden.

Demzufolge hat die Stadtverwaltung eine praktische und pragmatische Lösung vorgeschlagen und die Öffnung des Ikenkamps für den Straßenverkehr für die Dauer der Umsetzung des Wenders an der Recklinghäuser Straße avisiert. Damit können insbesondere die Pendler aus dem Halterner Westen und aus Lippramsdorf zumindest für eine Übergangszeit leichter zum Ziel gelangen. Notwendig ist dafür nur eine geringfügige Ertüchtigung der vorhandenen Wegführung, eine entsprechende Beschilderung und Beobachtung der verkehrlichen Entwicklungen.

So sieht für uns sinnvolle Politik zum Wohle der Bürger aus. Man macht aus den gegebenen Bedingungen das Beste und sucht eine schnelle und vor allen Dingen auch realistisch umsetzbare Lösung.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die unendliche Geschichte des Bahnhofsumbaus und des angestrebten Kreisverkehrs als Wender zu einem guten und vor allem schnellen Ende geführt wird. Und bis dahin stehen wir für eine pragmatische und bürgerfreundliche Öffnung des Ikenkamps.

Kurze Wege, für kurze Dauer. Pragmatische Lösungen schnell umsetzen.

Arbeitsplätze und Wirtschaft

Vor Ort haben wir niedrige Arbeitslosenzahlen von derzeit 4,1%, wobei eine Corona bedingte Steigerung um 0,7% vorliegt, und auch eine niedrige Anzahl von hilfebedürftigen Menschen. Das liegt auch daran, dass Haltern eine Pendlerstadt ist.

Wir stehen in Haltern am See für hochwertiges Handwerk, für Dienstleistungen, Handel und Tourismus. Hier fährt man hin wenn man gut essen möchte, wenn man eine schöne Zeit haben will, wenn man sich etwas gönnen möchte. Wir alle wohnen, wo andere Urlaub

machen und arbeiten zu großen Teilen in der direkten Nachbarschaft oder im Umland. Daher sind für uns die Projekte in unserer Nachbarschaft wie der Umbau des Chemie Parks Marl und die Realisierung des NewParks von entscheidender Bedeutung.

Wir stehen nach Beendigung des Bergbaus aber auch zu einer weiteren wirtschaftlichen Nutzung des Areals des bisherigen Zechengeländes Auguste Victoria 8 in Lippramsdorf. Wir brauchen für die Einwohner unserer Stadt qualitativ hochwertige und auskömmliche Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Hier sehen wir die Stadtverwaltung als großen Arbeitgeber auch in einer Vorreiterrolle. Schon aufgrund der demographischen Struktur der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung müssen wir mehr ausbilden und unseren Leistungsträgern in der Stadtverwaltung auch Perspektiven für beruflichen Aufstieg ermöglichen.

Auch unsere Handwerks-, Dienstleistungs- und gewerblichen Unternehmen möchten wir unterstützen und die Schaffung von weiteren Stellen in Haltern, sowie die Ansiedlung weiterer Firmen unterstützen und aktiv begleiten.

Wir sind auf einem guten Weg und konnten in den letzten 10 Jahren eine Steigerung von 6.200 auf fast 8.000 Arbeitsplätze verzeichnen.

Das ist aktive Wirtschaftsförderung. Das ist aktive CDU Politik.

Auch im Freizeit-, Gaststätten- und Urlaubssektor haben wir in Haltern viele Arbeitsplätze, neben einer großen Anzahl an Fachkräften auch oft in Teilzeit als Minijobber oder studentische Aushilfskräfte. Dies stellt auch einen erheblichen Wirtschafts- und Beschäftigungsbereich für unsere Bürger dar und wird genauso massiv unterstützt werden. Daher befürworten wir ausdrücklich den Bau des neuen integrativ betriebenen Hotels am Seestern und die Förderung von qualitativ, hochwertigen Freizeitangeboten im gesamten Stadtgebiet.

Wir brauchen Arbeitsplätze, Arbeitsplätze, Arbeitsplätze.

Kultur und Heimatpflege

Das kulturelle Angebot unserer Stadt soll die Lebensqualität und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit unserer Stadt steigern.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten im Bereich der Musikschule, der Stadtbücherei und der Volkshochschule läuft außerordentlich erfolgreich. Die CDU wird den bislang eingeschlagenen Weg der Kooperationen unterstützen. Das steigert die Qualität der Angebote und reduziert Kosten.

Das Bewusstsein für die eigene Geschichte soll in Haltern am See weiter gefördert werden. Die CDU zählt dazu u. a. eine aktive Förderung und Weiterentwicklung des Römermuseums und auch die Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte.

Die Bereicherung des städtischen kulturellen Lebens durch die verschiedenen Stiftungen erkennt die CDU dankbar an.

Die CDU schätzt die Kulturveranstaltungen der Kirchengemeinden und ebenso die Arbeit der Heimatvereine, der heimatverbundenen Bühnen, der Heimathäuser und Chöre. Sie sind wichtige Akteure der Brauchtums- und Kulturpflege.

Die Kulturveranstaltungen der Vereine und der Stadtagentur, wie z.B. Heimatfest, Nikolausmarkt, „Kiep“, „Kulturboitel“ und die kulturelle Arbeit im städtischen Trigon werden von der CDU unterstützt und positiv begleitet.

Für eine Zukunft in Frieden und Freiheit sind das Miteinander und die Kommunikation über Grenzen hinweg unerlässlich. Die Pflege und das Leben der Partnerschaften mit Städten in anderen Ländern und besonders der Jugendaustausch werden von der CDU unterstützt.